

welcher den Namen und die Würde Gottes in sich trägt, die Macht und Würde Gottes nach außen repräsentirt, speciell als Fürst und Führer des auserwählten Volkes auftritt, und als derjenige, worin Gott nach außen sich offenbart, erscheint und zuletzt Gott selbst genannt wird (vgl. Heinrich, Dogmat. Theologie IV, 37 ff.; besonders sind hervorzuheben Gen. 16, 7. 8. 13; 18; 22, 11. 14; 31, 3. 11. 13. Ex. 18, 21; 14, 19; 23, 20; 33, 2—6. 12—16. Zach. 8; 12; 13). Seit den Zeiten der Väter ist es streitig, ob dieser angelus D. ein den Jehova repräsentirender geschaffener Engel oder der sinnbildlich sichtbar erscheinende Jehova selbst sei. Davon durchaus verschieden ist aber die andere Frage, ob der wie immer (sei es durch einen geschaffenen Engel, sei es in einem Sinnbild) erscheinende Jehova der Eine Gott seinem Wesen nach, oder aber eine bestimmte Person in Gott, speciell die göttliche Logosperson, gewesen. Väter und Theologen (auch der hl. Augustin macht hiervon keine principielle Ausnahme) halten nun fast durchgehendes fest, daß im Jehova-Engel nach der Beschreibung des ganzen Alten Testaments mehr zu erblicken sei als eine bloße Erscheinung des Einen Gottes, daß der erscheinende Jehova eine bestimmte, nämlich die zweite Person der Gottheit, und somit die Theophanie ein Prälubium der Incarnation gewesen. Diese Erklärung ist die allein haltbare aus folgenden Gründen. Schon in der Genesiss werden zwei, die Jehova heißen, unterschieden (19, 24; vgl. Jer. 50, 40. Am. 4, 11). Bei Zacharias (2, 8) scheint der im Engel auftretende Jehova von einem Andern, der Jehova heißt und im Himmel ist, gesendet zu sein. Ferner ist der im Jehova-Engel Erscheinende und Wirkende identisch mit dem Messias (Mal. 3, 1; vgl. auch Zach. 12—13), weshalb auch im Neuen Testament verschiedene Functionen, die im Alten Testament dem Jehova-Engel zugeschrieben werden, direct von Christus ausgelegt werden (vgl. Apg. 7, 30—38. 1 Cor. 10, 9. Hebr. 11, 26; 12, 26. 1 Petr. 1, 10—11). Wie der Messias, so muß darum auch der im Engel erscheinende Jehova eine eigene Person neben Jehova im Himmel sein. In Weish. 9—10 werden viele Functionen des Jehova-Engels der ewigen σοφία zugeschrieben, woraus zunächst die Identität beider und weiterhin auch die selbständige göttliche Persönlichkeit des erstern gefolgert werden kann. Uebrigens ist die ganze Lehre des Alten Testaments über den Jehova-Engel in ein gewisses Dunkel gehüllt, wie es dem Stande der noch unvollendeten Gottesoffenbarungen entspricht, weshalb auch in der Erklärung der einzelnen Erscheinungen derselben die Auctoren jederzeit aneinandergehen (vgl. Petavius, De Trin. VIII, 2; Franzelin, De Deo trino, thes. 6, II; E. Reineke, Beiträge IV, 355 ff.; Scholz, Theologie des Alten Bundes I, § 29; Rohling, Ueber den Jehova-Engel des Alten Testaments, Littheolog. Quartalschr. 1866, 415 ff. 527 ff. u. a.). — Bestimmter tritt der Personenunterschied in

Gott hervor in den messianischen Weissagungen. Hier wird direct die Menschwerdung einer göttlichen Person vorausgesagt mit der nähern Bestimmung, daß ein Sohn Davids zugleich Sohn Gottes und wahrer Gott sein werde (vgl. d. Artt. Christus IV, A und Messianische Weissagungen). — In den Aussagen des Alten Testaments über die Weisheit endlich erscheint Ursprung und Wesen der σοφία derart charakterisirt (bes. Spr. 8. Eccli. 24. Weish. 7. 9), daß sie auch aufgefaßt werden muß als ungeschaffene hypostatische Weisheit, deren wahre Gottheit und eigene Persönlichkeit zur Genüge erhellt. Daß wir diese Aussagen auf ein Subject, das sonst als „Wort“ Gottes auftritt, vereinigten und somit des letztern wahre Gottheit und selbständige Persönlichkeit im Alten Testament mit immer größerer Bestimmtheit geoffenbart erblicken dürfen, dazu gibt uns das Alte Testament selbst genügend die Berechtigung. Vor Allem werden im Buche der Weisheit λόγος und σοφία identificirt. Dreimal nämlich (9, 1; 16, 12; 18, 15) wird statt σοφία der Ausdruck λόγος ganz gleichbedeutend gesetzt und werden letzterem die sonst der ersten beigelegten Functionen zugeschrieben. Daraus schließen wir, daß λόγος nur eine andere Benennung ist für dieselbe aus Gott hervorgehende Hypostase. Der Uebergang von der einen Benennung zur andern erscheint dadurch vermittelt, daß nach Eccli. 24, 5 die Weisheit aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgegangen ist. Daß auch der Messias identisch sei mit dem in Gott substanzirenden Logos, ist zwar nicht bestimmt im Alten Testament gelehrt, immerhin aber angedeutet bei Ps. 55. Nachdem hier Alle eingeladen sind zu den Gnaden des Neuen Bundes, und der Messias verkündigt ist als der Lehrer und Erlöser aller Völker und der Heilige Israels, nachdem Alle aufgefordert sind zur Befehring, spricht Jehova weiterhin, daß sein „Wort“, das hervorgeht aus seinem Munde, ebenso sicher in den es Aufnehmenden wirken werde, wie der Regen seine vom Schöpfer beabsichtigte Wirkung an der Erde hervorbringe (W. 10—11). Ist hier unter dem Worte des Herrn in erster Linie auch nur die messianische Weissagung und weiterhin die Heilsverkündigung Gottes überhaupt gemeint, so dürfen wir dennoch auch an das persönliche Wort denken, welches wie Thau und Regen niedersteigt (vgl. Ps. 45, 8; 64, 1) und herrliche Frucht bringt. Die Identität des Messias mit dem Logos folgt zudem mittelbar daraus, daß der erstere mit der ungeschaffenen persönlichen σοφία identificirt erscheint (vgl. Spr. 8—9. Eccli. 24). Auf dieselbe mittelbare Weise ergibt sich auch die Identität des Jehova-Engels mit dem Logos, indem Weish. 10 zunächst die σοφία mit ersterem identificirt erscheint. Diese letztere Identität dürfte auch daraus zu folgern sein, daß dem Jehova-Engel und dem Logos dieselbe Function zugeschrieben wird, nämlich als furchtbarer Krieger Vollstrecker der göttlichen Gerichte zu sein. Während nach 1 Par. 21, 14 ff. (vgl. 2 Sam. 24, 14 ff.) des Herrn Engel die